

Jiddisches im Kubus

## Ein Fest fürs Auge und Ohr

NAGOLD – Virtuoso, grandios und voller mitreißender Energie präsentierte das Trio Jontef aus Tübingen jiddische Lieder, Anekdoten und Klezmermusik. „Wenn der Rabbi singt“ hieß das Programm, das von dem Schauspieler und Sänger Michael Chaim Langer, der nur so über die Bühne wirbelte, Joachim Günther (Klarinette, Akkordeon) und Wolfram Ströhle (Violine, Gitarre) vorgestellt wurde.

Im Mittelpunkt der Handlung standen die Rabbiner, ihre besondere Einstellung zu Gott und zu den ganz alltäglichen Sorgen. Es wurde erklärt, daß den Rabbinern ihre Bücher so heilig sind, daß sie selbige auf dem Friedhof beerdigen. Auch die Geschichte von Rabbi Levy, einen selbsternannten Wunderrabbi mit Schläue aus seinem Dunkstkreis vertrieb, indem er den Widersacher fragen ließ, was denn der Rat koste, wie man ihn wieder loswerden könne, wurde eindrucksvoll dargeboten. Jontef ist jiddisch und bedeutet „Festtag“. Tatsächlich war die Vorstellung ein Fest für Augen und Ohren. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Thementage „Juden in Deutschland“ des Otto-Hahn-Gymnasiums statt. *sil*



Das Trio Jontef unterhielt das Publikum im Kubus glänzend

Foto: sil